

# Jahresbericht 2017



**(ehemals Jugendtreff Gießen-West)**

Paul-Schneider-Str.89

35398 Gießen-West

Tel.: 0641/81230

[jugendtreff.holzpalast@diakonie-giessen.de](mailto:jugendtreff.holzpalast@diakonie-giessen.de)

**Diakonie** 

**Hessen**

# Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeiner Rückblick .....	2
1.1. Personal.....	2
1.2. Höhepunkte im Jahr 2017.....	2
2. Arbeitsbereiche.....	5
2.1. Wochenplan des Jugendtreffs.....	5
2.2. Hausaufgabenhilfe an der Alexander-von-Humboldt-Schule Gießen.....	9
2.3. Lerntreff.....	10
2.4. Arbeit mit Gruppen .....	11
2.4.1. Geschlechtsspezifische Gruppen .....	11
2.4.1.1. Mädchengruppen .....	11
2.4.1.2. Jungengruppen .....	13
2.4.2. Gruppen in der Offenen Tür .....	14
2.4.2.1. Die Gruppe der Grundschülerinnen und Grundschüler .....	15
2.4.2.2. Die Gruppe der Gesamtschülerinnen und Gesamtschüler.....	16
2.4.2.3. Die Gruppe der Oberstufenschülerinnen, Oberstufenschüler und Studierenden .....	17
2.4.3. Mittwochstreff .....	17
2.5. Evaluation .....	19
3. Gremien und Kooperationen.....	21
3.2. Arbeitsgemeinschaft Jungen- und Männerarbeit der Stadt Gießen.....	22
3.3. Arbeitskreis Gießen-West .....	23
3.4. Arbeitskreis Jugend des Diakonischen Werkes Gießen.....	24
3.5. Kooperation mit der Grundschule Gießen-West: Soziale Gruppenarbeit .....	25
3.6. Weitere Kooperationen .....	25
4. Ausblick .....	27
4.1. Überprüfung der Ziele des Jahres 2017.....	27
4.1.1. Begleitung der Personalumstrukturierung anhand Supervision .....	27
4.1.2. Konzeption und Umsetzung eines Kooperationsseminars mit dem Jugendbildungswerk.....	28
4.2. Zielformulierung für das Jahr 2018.....	28

# 1. Allgemeiner Rückblick

## 1.1. Personal

Im Jahr 2017 waren in der stadtteilbezogenen Kinder- und Jugendarbeit der Jugendeinrichtung Holzpalast nach wie vor die drei hauptamtlichen Mitarbeiter Christoph Balasch, Ulrich Diehl und Elvira Pérez Pérez beschäftigt. Christoph Balasch übernahm zudem im Januar 2017 ein neues Arbeitsgebiet des Diakonischen Werkes Gießen (Quartiersmanagement



in der Nördlichen Weststadt) und reduzierte seinen Arbeitsanteil im Jugendtreff Holzpalast um eine halbe Stelle, der von Nora Kohl, die bereits in 2016 als geringfügig Beschäftigte Teil des Einrichtungsteams war, übernommen wurde. Dieser freigewordene Stundenanteil konnte somit nahtlos besetzt werden. Die beiden Stellen der geringfügig Beschäftigten konnten von der langjährigen Mitarbeiterin Natascha Müller und Lukas Thedieck ausgefüllt werden.

## 1.2. Höhepunkte im Jahr 2017

Zum bisherigen Wochenplan des Jugendtreffs möchten wir hier noch weitere besondere Aktionen festhalten, die durch die pädagogischen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Einrichtung angeboten wurden. Diese sollen im Folgenden einzeln betrachtet und näher erläutert werden.

- In den **Osterferien** konnten mehrere Programmpunkte angeboten werden, um die schulfreie Zeit unter Berücksichtigung der Wünsche der Kinder und Jugendlichen interessanter zu gestalten.
- Im Rahmen der **Sommerferien 2017** konnte der Jugendtreff Holzpalast dazu beitragen, die Ferienzeit durch zahlreiche unterschiedliche Tagesveranstaltungen für die Zielgruppe interessanter zu gestalten. Wie im Vorjahr fand erneut das mittlerweile traditionelle Sommerfest statt, an dem jugendliche Besucher und Besucherinnen der Einrichtung und Eltern teilnahmen. An diesem Tag konnten die Besucher und Besucherinnen die Spielmöglichkeiten in und um die Jugendeinrichtung nutzen. Zusammen

wurde gegrillt, Musik gehört und Spiele gespielt, wozu vor allem die große Wiese einlud. Weitere Ferienangebote waren mehrere offene Spielenachmittage, eine Schatzsuche, ein Ausflug zum Maislabyrinth nach Lich-Eberstadt, ein in Kooperation mit dem Jugendhaus Wieseck und dem Jugendtreff Spenerweg („JuTS4“) organisierter Grill-Abend und geschlechtsspezifische Angebote für die einzelnen Mädchengruppen und für die Jungengruppe des Jugendtreffs Holzpalast. Wie in vergangenen Jahren hat sich auch im Jahr 2017 ein Tagesausflug für Jungen und Mädchen in den Freizeitpark „Phantasialand“ in Brühl bei Köln als sehr attraktiv und erfolgreich erwiesen. Diese Angebote trugen dazu bei, das Ferienprogramm abzurunden.

- Als separat aufgelisteter Höhepunkt 2017 gilt ein Ausflug zur **Gamescom** zu erwähnen. Wie bereits in den Vorjahren, fuhr am 26. August 2017 der Jugendtreff Holzpalast mit vier Jungen und drei Mädchen erneut auf das weltweit größte Event für Computer- und Videospiele nach Köln.
- Am 13. Dezember 2017 konnte mit einer **Abschlussveranstaltung** das **Projekt „Musik verbunden mit darstellendem Spiel“**, welches im Jahr 2016 durchgeführt wurde, beendet werden. Gemeinsam mit den am Projekt beteiligten Besucher und Besucherinnen wurde Pizza gegessen und das Projektergebnis, anhand einer Videodokumentation, geschaut. Diese Videodokumentation gab es, in Form einer DVD, als Dankeschön und Anerkennung seitens der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen geschenkt.
- Wie bereits in den vergangenen Jahren, konnte, im Rahmen der **Herbstferien**, erneut eine **Freizeit** angeboten werden. Im Jahr 2017 konnte der Jugendtreff Holzpalast wiederholt ein neues Reiseziel anvisieren, sowie vier Tage wegfahren statt, wie in den Jahren zuvor, drei Tage. Als neues Reiseziel wurde das **Naturfreundehaus Ginsheim in Ginsheim-Gustavsburg** anvisiert. In der ersten Herbstferienwoche, im Zeitraum vom 09. bis zum 12. Oktober 2017, wurde diese Freizeit mit fünf Jungen, sechs Mädchen und drei Betreuern realisiert. Diese Freizeit umfasste unter anderem sowohl eine Führung durch den Hessischen Landtag in Wiesbaden, als auch eine Führung durch die Mainzer Unterwelten e.V. und ein Besuch im Tierpark Mainz-Kastel.

Shoppingausflüge standen ebenso auf dem Freizeitprogramm. Ein Schwimmbadbesuch im Seedammbad in Bad Homburg rundete das Programm ab. Die Versorgung wurde durch eine Spende der Gießener Tafel weitestgehend abgedeckt und die Zielgruppe war an der Zubereitung der Mahlzeiten aktiv beteiligt. Die Rückmeldung der Teilnehmer und Teilnehmerinnen war sehr positiv und das Interesse an einer weiteren Freizeit im Jahr 2018 ebenfalls sehr stark. Unser Dank gilt an dieser Stelle dem Stadtjugendring Gießen e.V., welcher diese Freizeit bezuschusst hat.

- In Kooperation mit der Gemeinwesenarbeit Gießen-West wurde am 26. Oktober ein **Halloweenfest** auf dem „**Naturerfahrungsraum**“ durchgeführt. Ziel der Veranstaltung sollte es sein, eine neue Zielgruppe, die bisher noch nicht an dem Projekt Naturerfahrungsraum beteiligt war, an das Gebiet heranzuführen. Für das kommende Jahr ist es dabei vorgesehen, erneut in einen Planungs- und Gestaltungsprozess einzusteigen, um das Gelände unter partizipatorischen und ökologischen Gesichtspunkten neu zu gestalten (siehe dazu 4.2. Zielformulierung für das Jahr 2018). Das Halloweenfest besuchten zahlreiche Kinder und Jugendliche der Weststadt, sowie viele Eltern. Die Jungengruppe des Holzpalastes beteiligte sich, indem sie gemeinsam mit Mitarbeitern der Einrichtung einen Essensstand betrieb.
- Am 18. November 2017 hat der Jugendtreff Holzpalast mit interessierten Mädchen und Jungen ein **Basketballspiel der Gießen 46ers** besucht, da dieser Wunsch seitens der Zielgruppe geäußert wurde. Die Eintrittskarten erhielten wir zum ermäßigten Preis und am Ende des Spiels wurden mit einzelnen Basketballspielern Fotos geschossen.
- Der Jahresabschluss wurde gemeinsam mit sehr vielen regelmäßigen Besuchern und Besucherinnen und den pädagogischen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Jugendtreffs Holzpalast im Rahmen einer **Weihnachtsfeier** am 18. Dezember 2017 bei einem leckeren Buffet und spannenden Spielen zelebriert.

## **2. Arbeitsbereiche**

### **2.1. Wochenplan des Jugendtreffs**

Im Jugendtreff Holzpalast finden in der Woche unterschiedliche Angebote statt. Die nachfolgende Darstellung zeigt unser aktuelles Programm.

	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	WOCHENENDE
13.30 - 14.30 Uhr	<b>HAUSAUFGABENHILFE</b> in der Alexander-von-Humboldt-Schule!!!!			<b>Ab 14 Uhr !!!</b>  <b>LERN- TREFF</b>	GRUPPEN ANGEBOT für die Grundschule	<b>Projekte, Aktionen, Seminare</b>  
14.30 - 16.00 Uhr						
16.00- 18.00 Uhr	Offene Sprech- stunde/ Mädchen- gruppe ab 6 Jahren	MÄDCHENGRUPPE ab 10 Jahren	MITTWOCHS- Treff Für Jungen und Mädchen bis 15 Jahren	JUNGENGRUPPE ab 10 Jahren		
18.00- 20.00 Uhr	Koch- gruppe/ Offener Treff		Projektzeit	Offener Treff		
20-21 Uhr				(zum Spielen und Lernen + Mehr....)		

## Ausführungen zum Wochenplan

Regelmäßig wird an den Tagen Montag bis Mittwoch jeweils von 13:30 bis 14:30 Uhr eine **Hausaufgabenhilfe** in der **Alexander-von-Humboldt-Schule**, gemeinsam mit Kollegen aus der Gemeinwesenarbeit Gießen-West und Lehrerinnen und Lehrern der Schule, angeboten. Diese Kooperation besteht seit dem Jahr 2011. Hierbei stehen die Bewältigung schulischer Aufgaben und das Lernen für Klassenarbeiten im Vordergrund. Diejenigen Schülerinnen und Schüler, die daran teilnehmen möchten, müssen im Voraus durch ihre Eltern verbindlich angemeldet werden.

Im Anschluss daran findet an diesen Tagen von 14:30 bis 16 Uhr in den Räumen des Jugendtreffs Holzpalast der **Lerntreff** statt. Donnerstags beginnt der Lerntreff bereits um 14 Uhr und endet wie gewohnt um 16 Uhr. Kinder und Jugendliche, die dieses Angebot nutzen, können in diesem Rahmen Hausaufgaben machen, sich auf Prüfungen und Präsentationen vorbereiten und/oder Bewerbungen schreiben. Die Schülerinnen und Schüler erfahren hierbei Unterstützung durch die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Einrichtung und können zusätzlich verschiedene Mittel der Einrichtung, wie beispielsweise Bücher, Computer und/oder Internet, nutzen. Dieses Angebot ist an keine vorherige Anmeldung gebunden.

Da die Besucher und Besucherinnen unserer Einrichtung die Gelegenheit erhalten sollen, bei Problemen und Konflikten auch einmal allein mit einem Mitarbeiter oder einer Mitarbeiterin sprechen zu können, wird an jedem Montag von 16 bis 18 Uhr eine **Offene Sprechstunde für Kinder, Jugendliche und Eltern** angeboten. Hier können sich auch Eltern melden, die in Erziehungsfragen Rat suchen. Diese Form der Beratung versucht dem Wunsch der Besucher und Besucherinnen nach einem niedrigschwelligem Ort gerecht zu werden, an dem sie mal in Ruhe und allein mit den Fachkräften über ihre Sorgen sprechen können.

Am Montagabend findet weiterhin von 18 bis 20 Uhr die **Kochgruppe** statt. Dieses Angebot ist an eine vorherige Anmeldung gekoppelt und die Teilnehmerzahl begrenzt sich auf zwölf Plätze.

Am Montag- und Donnerstagabend bietet der Jugendtreff Holzpalast ergänzend zu den Gruppenangeboten jeweils von 18 bis 21 Uhr einen **Offenen Treff** an. An jedem dieser offenen Abende suchen ganz unterschiedliche Kinder und Jugendliche den Jugendtreff auf. Oft bleiben die Besucher und Besucherinnen aus den vorherigen Gruppen noch da, um beispielsweise mit Freunden den Freizeitraum zu nutzen.



Viele Jugendliche nutzen die Offene Tür auch als Möglichkeit, abends noch einmal zu lernen, wenn sie aufgrund von Nachmittagsschule keine Zeit hatten, den Lerntreff zu besuchen.

Montags, dienstags und donnerstags finden jeweils von 16 bis 18 Uhr **geschlechtshomogene Gruppen** statt:

Montags wird im Anschluss an den Lerntreff eine **Mädchengruppe für Mädchen ab 6 Jahren** von 16 bis 18 Uhr angeboten. Aktuelle Interessen und Vorstellungen der Mädchen werden hier mit ihrem Wunsch verbunden, unter sich zu sein.

Dienstags trifft sich weiterhin die **Mädchengruppe für Mädchen ab 10 Jahren** und donnerstags die **Jungengruppe für Jungen, ebenfalls ab 10 Jahren**. Die Ausgestaltung der Inhalte dieser Gruppenangebote findet in den Gruppen unter dem Aspekt der Partizipation statt. Gemeinsam mit den Teilnehmern und Teilnehmerinnen und den betreuenden Pädagogen und Pädagoginnen werden aktuelle Interessen und Vorstellungen besprochen und in die Programmplanung integriert. Die individuellen Wünsche und Bedürfnisse werden hierbei berücksichtigt.

Für diese geschlechtsspezifischen Gruppenangebote wird eine Anmeldung benötigt.

Mittwochs wird der **Mittwochstreff für Jungen und Mädchen im Alter bis 15 Jahren** angeboten. Im Zeitrahmen von 16 bis 18 Uhr erstellen die Besucher und Besucherinnen gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften ein Programm für die einzelnen Termine. Dabei wird versucht auf die Wünsche und Bedürfnisse der einzelnen Teilnehmer und Teilnehmerinnen einzugehen und eine abwechslungsreiche Mischung verschiedener Aktivitäten anzubieten. Hierzu bedarf es einer Anmeldung, um die Einverständniserklärung der Eltern für Aktivitäten außerhalb der Einrichtung, wie z.B. schwimmen, einzuholen. (Die Kinder erhalten von der Einrichtung ein Anmeldeformular.)

Jeden Freitag findet im Jugendtreff Holzpalast, in Kooperation mit der Grundschule Gießen-West, jeweils von 13 bis 14:30 Uhr die **Soziale Gruppenarbeit** statt. Dieses Angebot richtet sich an Kinder, die Verhaltensauffälligkeiten in der Schule zeigen und, ergänzend zur schulischen Förderung, auch in ihren emotionalen und sozialen Kompetenzen gestärkt werden sollen. Die Gruppe besteht aus maximal 10 Kindern (Mädchen und Jungen), die über einen Zeitraum von zwei Schuljahren fest in der Gruppe angemeldet sind. Die derzeitige Gruppe ist im November 2016 neu angelaufen und endet im Jahr 2018.

Zusätzlich zu den regulären Wochenangeboten waren im Jahr 2017 auch wieder **Seminare, Ferienaktionen sowie Projektarbeiten** (Theaterprojekt) in unserem Programm vertreten und sind bei den Besuchern und Besucherinnen sehr beliebt (siehe dazu die Erläuterungen in dem vorherigen Abschnitt 1.2 „Höhepunkte im Jahr 2017“). Diese Seminare und Ferienaktionen folgen jeweils einem bestimmten Schwerpunkt, der sich an den Bedürfnissen und Interessen der potentiellen Teilnehmer und Teilnehmerinnen zu orientieren versucht. Das Zeitfenster mittwochs von 18 bis 20 Uhr hat sich in der Vergangenheit für unsere Projektarbeit bewährt und findet somit hier ihren Platz.

Die **pädagogische Betreuung und Begleitung der Kinder und Jugendlichen** umfasste 2017 noch weitere Tätigkeitsfelder wie beispielsweise Elterngespräche, Einzelberatungen, Gespräche mit Lehrern sowie die Begleitung zu Behörden und Beratungsstellen.

Die Herstellung und Pflege von **Kooperationsnetzwerken** haben weiterhin einen hohen Stellenwert innerhalb der Arbeit unserer Einrichtung. Zudem wurden bereits bestehende Kontakte vertieft. Als ein weiterer Qualitätsstandard wird in der Einrichtung ein regelmäßiger Austausch im Rahmen von Teamsitzungen, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen, kollegialen Fallbearbeitungen und Supervision gepflegt.

## **2.2. Hausaufgabenhilfe an der Alexander-von-Humboldt-Schule Gießen**

Die Beteiligung des Jugendtreffs Holzpalast an dieser Kooperation mit der Alexander-von-Humboldt-Schule erfolgte auch 2017 in Form einer wöchentlich 1-stündigen Beteiligung eines Sozialarbeiters an diesem Angebot.

Die Hausaufgabenhilfe findet von Montag bis Mittwoch in Schulräumen der AvH statt. Zielgruppe sind von den Eltern angemeldete Schülerinnen und Schüler mit Hilfebedarf. Zurzeit betreut der Sozialarbeiter Schüler der 5. Und 6. Klassenstufe; die Gruppe bestand 2017 aus ca. 12 Kindern.

Von der Struktur her erfolgt zunächst möglichst konzentriertes Arbeiten an den Hausaufgaben; wenn möglich schließt sich dann eine Spielphase in einem speziellen Freizeitraum bzw. auf dem Außengelände der Schule an.

Die Koordination des Angebotes obliegt einer engagierten Lehrkraft.

### **2.3. Lerntreff**

Der offene Lerntreff wurde im vergangenen Jahr durchgängig von montags bis donnerstags im Jugendtreff Holzpalast angeboten. Montags bis mittwochs fand das Angebot im direkten Anschluss an die Hausaufgabenhilfe der Alexander-von-Humboldt-Schule Gießen von jeweils 14:30 Uhr bis 16 Uhr statt. Donnerstags lag die Uhrzeit des Angebotes bereits bei 14 Uhr bis 16 Uhr. Das offene Angebot kann von Klientinnen und Klienten ohne vorherige Anmeldung besucht werden. Die Inhalte des Lerntreffs sind vor allem Unterstützung bei Hausaufgaben, Prüfungs- und Referatsvorbereitungen, sowie Hilfestellung in Bezug auf Bewerbungsschreiben und allgemeine Lebensberatung. Dabei arbeiten die Pädagoginnen und Pädagogen nach dem Credo "Hilfe zur Selbsthilfe" und versuchen geeignete Lern- und Arbeitsstrategien zu vermitteln. Der Jugendtreff kann hier auf Basis seiner Ausstattung mit beispielsweise fünf internetfähigen PCs, einem Drucker, sowie einem großen Fundus an Lehr- und Lernmaterialien, wie Büchern, Regelheftern oder Linealen und Zirkeln eine große Unterstützungsmöglichkeit bieten.

Die Zielgruppe des Angebotes reicht dabei von Grundschulern und -schülerinnen ab der ersten Klasse über Gesamtschüler und -schülerinnen an unterschiedlichen Schulformen bis hin zu Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die ihr (Fach-)Abitur absolvieren möchten oder einen Hochschulabschluss anstreben. Dabei stellt es eine große Herausforderung dar, dieser sich fast täglich neu zusammensetzenden Zielgruppe mit ihren multiplen Fragestellungen gerecht zu werden. Die Klientinnen und Klienten eint in der Regel, dass sie in der Weststadt wohnhaft sind. Der größte Teil, der im Rahmen dieses Angebotes Anwesenden, besucht die Stadtteilschulen, die Grundschule Gießen-West, die Alexander-von-Humboldt-Schule Gießen oder die Herderschule Gießen. Zudem kommen die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen von vielen unterschiedlichen Bildungsinstituten, wie der Ricarda-Huch-Schule, der Gesamtschule Gleiberger Land oder der Technischen Hochschule Mittelhessen (um nur einige zu nennen).

Hier geriet das mit mindestens zwei pädagogischen Mitarbeitern besetzte Angebot teilweise an seine Grenze. Häufig griffen Kinder und Jugendliche ebenfalls auf das Angebot der Offenen Tür am Montag und/oder Donnerstag von 18 Uhr bis 21 Uhr zurück, um hier eine Lernunterstützung zu erhalten. Der Lerntreff stellt darüber hinaus auch einen Raum dar, in dessen Rahmen häufig eine allgemeine Lebensberatung stattfindet und Fragestellungen wie: „Was kommt nach der Schule?“

bearbeitet werden. Gerade für langjährige Klientinnen und Klienten dienen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtung hier als wichtiger Anlaufpunkt.

## **2.4. Arbeit mit Gruppen**

Innerhalb des Wochenprogrammes stellt der Jugendtreff Holzpalast für Kinder und Jugendliche Freizeiträume zur Verfügung, die im Rahmen der zielgruppenorientierten Angebote genutzt werden. Diese Nachmittagsgruppen, wie die geschlechtsspezifischen Mädchengruppen und die Jungengruppe sowie das geschlechtsheterogene Angebot des Mittwochstreffs, ermöglichen den Teilnehmern und Teilnehmerinnen die Institution als Ort wahrzunehmen, um hier gemeinsam ihre Freizeit zu nutzen, ihre Freundschaften zu pflegen und sich zu sozialisieren.

Im Folgenden sollen diese Angebote und die Arbeit mit Gruppen erläutert und näher darauf eingegangen werden.

### **2.4.1. Geschlechtsspezifische Gruppen**

Derzeit gibt es zwei Mädchengruppen und eine Jungengruppe im Jugendtreff Holzpalast. Die geschlechtshomogenen Angebote wurden dabei von einer Altersgruppe zwischen 6 und 16 Jahren genutzt. Kinder und Jugendliche ab 13 Jahren signalisieren am Offenen Treff, aber auch an den festen Gruppenangeboten, starkes Interesse. Diese Beobachtung ist sowohl auf die langjährige Beziehungsarbeit seitens der pädagogischen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen als auch auf die Stammklienten und Stammklientinnen, die den Jugendtreff Holzpalast inzwischen über Jahre besuchen, zurückzuführen. Im Folgenden soll eine nähere Betrachtung dieser Gruppen erfolgen.

#### **2.4.1.1. Mädchengruppen**

Die **Montags**-Mädchengruppe im Alter von 6 bis 10 Jahren (mit Ausnahme eines dreizehn- und eines vierzehnjährigen „Integrationsmädchens“) bestand im Jahr 2017 aus zwölf Mädchen. Im Januar 2017 gab es in der Mädchengruppe eine Veränderung: Aufgrund personeller Umstrukturierung übernahm die Mitarbeiterin Nora Kohl, anstelle von Elvira Pérez-Pérez, zusammen mit der langjährigen Mitarbeiterin Natascha Müller, welche aus ihrer einjährigen Elternzeit wieder einstieg und als geringfügig Beschäftigte im Jugendtreff Holzpalast angestellt ist, die Anleitung der Montags-Mädchengruppe. Diese Mädchengruppe fand montags jeweils von 16 bis 18 Uhr statt. Für diese Gruppe von Mädchen dient das

geschlechtsspezifische Gruppenangebot „Mädchengruppe“ im Jugendtreff Holzpalast als besonderer Schutzraum, dieser auch explizit seitens der Mädchen aufgesucht wird, wobei einzelne dieser Mädchen auch außerhalb der festen Gruppenzeiten an offenen, geschlechtsgemischten Angeboten der Einrichtung partizipieren sowie an Ferienaktionen oder Projekten. Diese Mädchen besuchen zum größten Teil die Stadtteilschule Grundschule-Gießen West.

Neben der Montags-Mädchengruppe, wurde im Jahr 2017 (unter Anleitung von Elvira Pérez Pérez und Natascha Müller) auch die **Dienstags**-Mädchengruppe im Alter von 10 bis 14 Jahren sehr gut besucht und bestand aus elf Mädchen, die bereits in den Vorjahren regelmäßig an der Gruppe teilnahmen. Im Laufe des Jahres 2017, brachen insgesamt drei Mädchen, aufgrund von schulischen und/oder privaten Verpflichtungen, weg. Diese Gruppe von Mädchen stellt ein Teil der Kernzielgruppe der Jugendeinrichtung Holzpalast dar. Während ein Teil dieser Mädchen nicht ausschließlich an der geschlechtshomogenen Gruppe partizipiert, sondern, darüber hinaus, auch an anderen Angeboten des Jugendtreffs, wie z.B. an der Kochgruppe, an der Offenen Tür, aber auch an der Herbstferienfreizeit oder an anderen Ferienaktionen, sucht der andere Teil dieser Mädchen explizit und ausschließlich die geschlechtshomogene Gruppe auf. Dies lässt darauf schließen, dass dieses geschlechtsspezifische Gruppenangebot einerseits einen sehr hohen Stellenwert seitens der Mädchen einnimmt und andererseits als besonderer Schutzraum dient und als solcher wahrgenommen wird. Auf diese Weise zeigen sie eine sehr gute Anbindung an die Einrichtung und die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Die Dienstag-Mädchengruppe fand im Jahr 2017 dienstags jeweils von 16 bis 18 Uhr - in Ausnahmefällen bis 19 Uhr - statt. Die Programme beider Mädchengruppen wurden nach dem Grundsatz der Partizipation gemeinsam gestaltet. So wurden unterschiedliche Aktivitäten in den jeweiligen Gruppen angeboten und durchgeführt. Die Aktivitäten unterschieden sich nicht wesentlich von denen des vorangegangenen Jahres, wobei man insbesondere bei den älteren Mädchen gemerkt hat, dass die Gruppeninhalte ihrem derzeitigen Lebensabschnitt (Pubertät) entsprachen und immer wieder neu angepasst werden mussten. Dennoch standen in beiden Mädchengruppen immer wieder Ausflüge außerhalb der Jugendeinrichtung, wie zum Beispiel ins Schwimmbad, ins Dolli's Kinderabenteuerland oder zum Bowlen auf dem Programm. Aber auch Backen, einen Film schauen und Kochen gehörten ebenso zum Inhalt des Programms. Zunehmend stärker nachgefragt und immer

beliebter waren die sogenannten „Do it yourself“ (kurz DIY und D.I.Y.) Tätigkeiten. So wollten die Mädchen beispielsweise Brotaufstriche, Henna Tattoos selber machen, sowie T-Shirts batiken.

#### **2.4.1.2. Jungengruppen**

Im Nachmittagsbereich der Jugendeinrichtung konnte in 2017 eine geschlechtsspezifische Gruppe für Jungen angeboten werden. Im Zuge des Wochenprogramms fand die Gruppe außerhalb der Schulferien jeweils donnerstags von 16 bis 18 Uhr statt. Dabei übernahm die Betreuung der Jungengruppe, wie in den vergangenen Jahren der hauptamtliche Mitarbeiter der Jugendeinrichtung, Christoph Balasch, der seit Beginn des Jahres von dem geringfügig Beschäftigten Mitarbeiter, Lukas Thedieck, unterstützt wurde.

Die Wahl der Inhalte des Angebotes erfolgt unter partizipatorischen Gesichtspunkten, in enger Absprache mit der Zielgruppe. Hierfür setzen sich die Mitarbeiter der Einrichtung mit den beteiligten Jungen in jedem Quartal zusammen, um gemeinsam die zukünftigen Gruppenstunden zu planen. Dabei werden die Inhalte unter pädagogischen Gesichtspunkten und Prüfung der jeweiligen erforderlichen Ressourcen mit der Zielgruppe ausgehandelt. Der in diesem Prozess entstandene Programmplan wird anschließend in Form eines Flyers an die Zielgruppe ausgehändigt.

Die Festlegung einer maximalen Teilnehmerzahl von acht wurde auch im vergangenen Jahr unter pädagogischen Gesichtspunkten fortgeführt. Zudem wurden die regelmäßigen Gruppenmitglieder bei der Anfrage von neuen Teilnehmern in den Entscheidungsprozess involviert, bei dem die Pädagogen als Moderatoren gefragt sind.

Die Inhalte der jeweiligen Gruppenstunden stellten dabei Aktionen dar, die innerhalb und in direkter Umgebung der Jugendeinrichtung durchgeführt werden konnten, wie gemeinsames Kochen, ein „Chillnachmittag“ mit Gesichtsmasken, Konsolenspielen, Fußballspiele oder Flagge erobern. Ergänzend wurden regelmäßige Ausflüge durchgeführt, so ins Schwimmbad, zur Sammler- und Hobbywelt Buseck oder in die Soccerhalle nach Linden. Auf aktuelle Themen der Kinder und Jugendlichen wird versucht seitens der Mitarbeiter der Einrichtung zielgruppengerecht einzugehen. So besuchte die Gruppe, als für einzelne Mitglieder das Thema „Praktikumssuche“ präsent war, das Berufsinformationszentrum „BIZ“ der Agentur für Arbeit.

Über die Gruppenzeit hinaus wurde für die Oster- und Sommerferien, in Absprache mit den Jungen, jeweils eine Aktion für diese geschlechtshomogene Gruppe durchgeführt. Gerade diese Aktionen eignen sich dafür, Wünsche der Teilnehmer zu platzieren, die im Rahmen der Gruppenstunden aufgrund vor allem des Zeitfaktors nicht durchgeführt werden können. In den Osterferien machte die Gruppe einen Ausflug zu einem sogenannten „Escape Room“ nach Frankfurt. Hier musste die Gruppe kooperativ Rätsel lösen und somit den Ausbruch eines fiktiven Virus verhindern. Abgerundet werden konnte die Aktion mit einem Besuch des Seedambbads in Bad Homburg. In den Sommerferien unternahm die Gruppe einen Ausflug nach Marburg, um zunächst das Schwimmbad „Aquamar“ aufzusuchen und anschließend einen Film im Kino anzusehen.

Über die Jungengruppe hinaus, ist diese Zielgruppe in allen weiteren für sie offenen Angeboten der Jugendeinrichtung anzutreffen. Die Jungen besuchen hier freizeitpädagogische Angebote, wie den Mittwochstreff, die Kochgruppe am Montag, Ferienaktionen oder Projekte und nutzen ebenfalls den Lerntreff, um eine Unterstützung bei schulbezogenen Herausforderungen zu erhalten. Gerade die Lernunterstützungen hat im vergangenen Jahr noch einmal einen größeren Stellenwert eingenommen.

Im Jahr 2017 nahmen insgesamt 13 verschiedene Jungen an dem Angebot teil. Die Gruppe setzte sich dabei aus einer Kernzielgruppe von sechs Kindern und Jugendlichen zusammen, die überaus regelmäßig die Gruppe aufsuchten. Darüber hinaus probierten sich weitere Jungen in dem geschlechtsspezifischen Angebot aus, die sich mal mehr, mal weniger verbindlich über einen längeren Zeitraum anbinden ließen. Die Gruppenteilnehmer waren dabei zwischen 9 und 16 Jahre alt. Im Durchschnitt nahmen pro Woche sieben bis acht Jungen an den Gruppenstunden teil.

#### **2.4.2. Gruppen in der Offenen Tür**

Das Angebot der Offenen Tür konnte auch weiterhin im Jahr 2017 im Rahmen des Wochenprogramms der Jugendeinrichtung fortgeführt werden. An zwei Abenden der Woche können Besucherinnen und Besucher die Räumlichkeiten der Einrichtung ohne vorherige Anmeldung aufsuchen. Die Offene Tür wird dabei von unterschiedlichen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aufgesucht, die multiple Ansprüche an dieses Angebot, in Abhängigkeit ihrer aktuellen Lebenssituation und den damit verbundenen Herausforderungen, richten. Dabei

stellen die im Wochenangebot anzutreffenden Besuchergruppen dynamische Systeme dar, die sich immer wieder neu bilden und verändern können. Im Folgenden sollen diese Systeme eine nähere Betrachtung erfahren. Hierzu wurden die Besucherinnen und Besucher in die drei Gruppen der „Grundschülerinnen und Grundschüler“, der „Gesamtchülerinnen und Gesamtchüler“, sowie der „Oberstufenschülerinnen, Oberstufenschüler und Studierenden“ eingeteilt.

#### **2.4.2.1. Die Gruppe der Grundschülerinnen und Grundschüler**

Wie auch in den vergangenen Jahren stellt eine Gruppe der Offenen Tür die der Grundschülerinnen und Grundschüler dar. Wurde noch im vergangenen Bericht erläutert, dass diese Gruppe zugunsten der Gesamtchülerinnen und Gesamtchüler abnahm, so kann für das Jahr 2017 ein Zuwachs verzeichnet werden. Dabei ist das Interesse dieser jungen Zielgruppe sehr angebotsabhängig. Gerade die Grundschülerinnen und Grundschüler zeigten ein großes Interesse an Inhalten, die durch Pädagoginnen und Pädagogen angeleitet wurden. Somit lässt sich festhalten, dass Kinder dieser Altersgruppe eine stärkere Präsenz am Montagabend einnahmen, da sie sich für das Kochangebot interessierten. Hier gelang es ebenfalls neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die zum großen Teil zunächst den Mittwochstreff und/oder die Montags-Mädchengruppe aufsuchten, in die Gruppe zu integrieren.

Die Gruppe der Grundschülerinnen und Grundschüler eint, dass sie alle die benachbarte Grundschule Gießen-West besuchen. Dabei verfügen sie in der Regel alle über einen biographischen Migrationshintergrund, wobei die kulturellen Wurzeln unterschiedlich ausfallen. Häufig wurden diese Kinder von ihren Eltern zur Einrichtung gebracht und/oder abgeholt, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren auf dieser Ebene regelmäßig als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner gefragt. Für die junge Zielgruppe stand ein Bedarf nach freizeitpädagogischem Angebot im Vordergrund. Gemeinsame Aktionen, wie Kochen, Spielen oder Basteln wurden eingefordert, wobei die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtung als Moderatoren, Organisatoren und Konfliktmanager eingefordert wurden. Diese boten sich dabei als Modelle an, an denen sich die Kinder orientieren konnten und lernten zunehmend autonomer zu agieren, indem sie beispielsweise Verantwortung für Spielgeräte übernahmen.



#### **2.4.2.2. Die Gruppe der Gesamtschülerinnen und Gesamtschüler**

Die größte Gruppe im Rahmen der Offenen Tür, stellte die der Gesamtschülerinnen und Gesamtschüler dar. In der Regel sind alle Kinder und Jugendlichen dabei in der Weststadt ansässig, wobei hier eine große Zahl unterschiedlicher Bildungsinstitutionen besucht wird. Vertreten sind beispielsweise Schülerinnen und Schüler der Stadtteilschulen Alexander-von-Humboldt-Schule und Herderschule, weiterer Bildungsinstitutionen wie der Ricarda-Huch-Schule oder der Brüder-Grimm-Schule und Landkreisschulen wie der Gesamtschule Gleiberger Land.

Die Kinder und Jugendlichen kennen zum größten Teil die Einrichtung bereits seit der Grundschule und gehören zu den verbindlichsten Besucherinnen und Besuchern. Im Vergleich zu den beiden weiteren Nutzergruppen, nahm diese Gruppe den größten Anteil im Rahmen der Offenen Tür ein. Äquivalent zur Gruppe der Grundschülerinnen und Grundschüler, verfügen auch nahezu alle Kinder und Jugendlichen dieser Zielgruppe über einen Migrationshintergrund. Dabei sind auch hier die kulturellen Hintergründe verschieden. So stammen Familien zum Beispiel aus afrikanischen, arabischen oder südamerikanischen Ländern - dabei stellte die größte Gruppe die derjenigen mit einem russisch-deutschen Hintergrund dar.

Im Zuge der Offenen Tür wies die Gruppe ein hohes Interesse an freizeitgeprägten Inhalten auf. Dabei wurden häufig gemeinsam Gesellschaftsspiele gespielt, digitale Medien genutzt, wie eine Spielkonsole oder Handy Apps. Gerade in Bezug auf die Handynutzung lässt sich ein geschlechtsspezifischer Unterschied verzeichnen. Wurden von Jungen weitestgehend Spiele genutzt, so wurden von Mädchen häufiger Apps genutzt, um gemeinsam Bilder oder Videos zu erstellen, wie die „Musical.ly“ Anwendung. Gerade im Sommer wurde von dieser Zielgruppe häufig das Außengelände genutzt, um beispielsweise Fußball zu spielen. Darüber hinaus nutzte die Altersgruppe den Rahmen der Offenen Tür, um, in Abhängigkeit von schulischen Herausforderungen, Hausaufgaben zu machen, zu lernen oder Präsentationen vorzubereiten. Gerade dieser Fokus hat im vergangenen Jahr in Bezug auf die beschriebene Altersgruppe noch einmal zugenommen. Hierbei entstanden Lerngruppen, die nach Unterstützung durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendeinrichtung verlangen.

Aufgrund des zunehmenden Alters der Kernzielgruppe, veränderten sich die Themeninhalte und deckten Bereiche wie Beziehung, Rollenbilder, Schule oder Politik ab, um nur einige zu nennen. Hier stellten die vorhandene Peergroup und die

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtung eine wichtige Sozialisationsinstanz dar, die regelmäßig als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner eingefordert wurden.

In den Sommermonaten bildete sich eine Gruppe älterer Schüler, die sehr verbindlich den späteren Rahmen der Offenen Tür aufsuchte, um mit weiterer Zielgruppe und Betreuerinnen und Betreuern der Einrichtung den Bolzplatz zu nutzen. Häufig führte dieser spielorientierte Einstieg dazu, dass darüber hinaus und bedarfsorientiert schulische Aufgaben gemeinsam bearbeitet wurden.

Eine große Zahl der Kinder und Jugendlichen dieser Gruppe war auch in allen weiteren Angeboten der Jugendeinrichtung anzutreffen und zeichnete sich durch eine hohe Verbindlichkeit und ein großes Interesse an den Angeboten der Jugendeinrichtung aus.

#### **2.4.2.3. Die Gruppe der Oberstufenschülerinnen, Oberstufenschüler und Studierenden**

Die, im Vergleich zu den beiden vorherigen Gruppen, am geringsten vertretene Altersgruppe stellte die der Oberstufenschülerinnen, Oberstufenschüler und Studierenden dar. Diese Gruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen eint, dass sie bereits seit vielen Jahren die Jugendeinrichtung aufsuchen. Dabei war der Fokus bei dieser Zielgruppe klar auf eine Lernunterstützung gerichtet. Da es vielen Klientinnen und Klienten der Gruppe nicht möglich war, den mittäglichen Lerntreff wahrzunehmen bzw. sie einen so großen Unterstützungsbedarf hatten, dass die Offene Tür genutzt wurde, um diesen Ansprüchen gerecht zu werden. Teilweise bildeten sich hier unter der Schülerschaft Lerngruppen, um sich gemeinsam einer thematischen Ausrichtung zu widmen. Auch und gerade der Zeitraum zwischen 20 und 21 Uhr, den nur Besucherinnen und Besucher über 13 Jahren nutzen dürfen, wurde gerne wahrgenommen, um in ruhiger Atmosphäre noch einmal intensiv zu lernen.

Die Relevanz dieser Gruppe hat im vergangenen Jahr deutlich abgenommen. Nur noch vereinzelt und bedarfsabhängig suchten Vertreterinnen und Vertreter dieser Altersgruppe die Jugendeinrichtung auf.

#### **2.4.3. Mittwochstreff**

Der Mittwochstreff stellt ein geschlechtsheterogenes Angebot im Nachmittagsbereich des Jugendtreffs Holzpalast dar. Dabei kann das Angebot von Kindern und

Jugendlichen im Alter bis maximal 15 Jahren genutzt werden. Der Mittwochstreff wird vor allem Kindern und Jugendlichen angeboten, die neu in der Einrichtung sind und nach einem Gruppenangebot suchen. Aufgrund dieser konzeptionellen Ausrichtung, ist der Mittwochstreff die Gruppe mit der höchsten Besucherfluktuation. So gibt es eine Kerngruppe stabiler und langjähriger Besucherinnen und Besucher, darüber hinaus aber auch Kinder und Jugendliche, die unregelmäßig das Angebot wahrnehmen oder die Gruppe über einen kurzen Zeitraum ausprobieren. Diese niedrighschwellige Ausrichtung des Angebotes ergänzt sinnvoll die Angebotsstruktur der Jugendeinrichtung und unterscheidet sich somit von den übrigen Angeboten der Einrichtung. Sie bietet gerade Kindern und Jugendlichen, denen es schwer fällt sich an ein regelmäßiges Wochenangebot anzubinden, die Chance, sich immer wieder aufs Neue auszuprobieren und gegebenenfalls neu auszurichten, ohne von einem zu verbindlichen Konzept abgeschreckt zu werden.

Für das vergangene Jahr kann eine deutliche Entwicklung hin zu einem jüngeren Publikum verzeichnet werden. Diese Entwicklung steht in direktem Zusammenhang mit der in 2016 neu zusammengesetzten Sozialen Gruppenarbeit. Im Laufe des vergangenen Jahres gelang es Mitglieder des Freitagsangebotes ebenfalls in dem Mittwochstreff anzubinden. Diese Jungen zeichneten sich dadurch aus, dass sie bzw. deren Eltern den Jugendtreff und dessen Angebote weiter bewarben, weshalb eine zunehmend stärker werdende Gruppe an Grundschülerinnen und Grundschülern das Angebot nachfragten. Diese neue Zielgruppe zeichnet sich durch ein großes Interesse an einem nachmittäglichen, durch pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angeleiteten Angebot aus. Die Pädagogen sind gerade in Bezug auf die junge Zielgruppe als Moderatoren, Ideengeber und Ansprechpartner für die Eltern gefragt. Als Folge dieser Entwicklung begannen sich teilweise ältere und langjährige Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Angebotes aus dem Mittwochstreff zurückzuziehen bzw. ihre Teilnahme in Abhängigkeit des Inhaltes zu stellen. Somit erhielt eine neue Zielgruppe die Chance sich in der Einrichtung zu etablieren. Die älteren Teilnehmerinnen und Teilnehmer brachen jedoch nicht komplett weg, da sie weiterhin regelmäßig die übrigen Angebote der Einrichtung, wie geschlechtsspezifische Gruppen oder die Offene Tür wahrnehmen konnten.

Wie in den übrigen Angeboten der Einrichtung entstanden die Programminhalte unter partizipatorischen Gesichtspunkten und wurden in enger Absprache mit der Zielgruppe ausgearbeitet. Vierteljährlich, nach den jeweiligen Schulferien, setzen

sich hierzu die Pädagoginnen und Pädagogen mit den Kindern und Jugendlichen zusammen und entwickeln anhand der Interessenslage der Anwesenden einen Programmplan. Dieser wird in Form eines Flyers anschließend an die Kinder bzw. deren Eltern ausgegeben und über die Aktionen und ggf. Mitzubringendes informiert. Inhalte stellten dabei Aktionen in und an der Jugendeinrichtung, wie gemeinsame Fangenspiele, Kochen, Backen oder Basteln dar. Darüber hinaus unternahm die Einrichtung Ausflüge, zum Beispiel zur Bowlingbahn, in die Stadt oder ins Schwimmbad. Die Zielgruppe eint, dass sie einen großen Bewegungsbedarf hat. Diesem kann im Sommer über das Außengelände der Einrichtung und Spielmöglichkeiten wie der Tischtennisplatte, dem Basketballkorb oder den Fußballtoren adäquat begegnet werden. In den Wintermonaten und Schlechtwetterphasen gerät die Einrichtung jedoch an ihre Grenzen, da der Jugendtreff über zu wenig Bewegungsraum verfügt.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Mittwochstreffs waren in 2017 zwischen 6 und 15 Jahre alt. Die Kinder und Jugendlichen eint, dass sie in der Weststadt leben. Darüber hinaus besucht diese Zielgruppe zum Teil unterschiedliche Schulen in der Stadt Gießen oder dem Landkreis, wie die Grundschule Gießen-West, die Alexander-von-Humboldt-Schule, die Herderschule, die Ricarda-Huch-Schule, die Gesamtschule Gleiberger Land und weitere.

## **2.5. Evaluation**

Ein Qualitätsstandard der offenen Kinder und Jugendarbeit stellt eine kontinuierliche Evaluation dar. In Bezug auf den Jugendtreff Holzpalast wird dieser Standard in der Form umgesetzt, dass für jedes Angebot dokumentiert wird, wie viele Klientinnen und Klienten am jeweiligen Tag teilgenommen haben. Ergänzend führen die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von den geschlechtsspezifischen Angeboten und der Sozialen Gruppenarbeit eine regelmäßige Protokollierung der Gruppenstunden. Durch diese Form der Evaluation lassen sich langfristige Gruppenprozesse für die einzelnen Programmpunkte der Jugendeinrichtung festhalten. Diese Dokumentation leistet einen essentiellen Beitrag dazu, die Angebote des Holzpalastes nachhaltig zielgruppengerecht und ressourcenschonend zu strukturieren.

In diesem Kapitel wird im speziellen auf die drei Angebote des Lerntreffs, des Mittwochstreffs und der Offenen Tür eingegangen.

Der Lerntreff konnte wie in den vergangenen Jahren in der Schulzeit an vier Wochentagen, nämlich von Montag bis Mittwoch ab 14:30 Uhr bis 16 Uhr und am Donnerstag bereits ab 14 Uhr bis 16 Uhr angeboten werden. In den Schulferien setzte dieses Angebot, wie die weiteren regelmäßigen Wochenangebote der Jugendeinrichtung, aus. Insgesamt wurde über das Jahr 2017 dieses Unterstützungsangebot von 61 verschiedenen Klientinnen und Klienten genutzt. In Bezug auf die Geschlechterverteilung lässt sich hierbei festhalten, dass 30 Jungen und 31 Mädchen den Lerntreff wahrnahmen und somit das Angebot bezüglich dieser Komponente als ausgeglichen angesehen werden kann. Wie im vergangenen Jahr wurde dieses Angebot ebenfalls durchschnittlich von fünf bis sechs Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen genutzt. In Bezug auf den Lerntreff lässt sich festhalten, dass dieses Angebot in starker Abhängigkeit dazu steht welche Herausforderungen von Seiten der Schule an die Klientinnen und Klienten gerichtet werden bzw. welche aktuellen Herausforderungen der Lebensplanung an die Zielgruppe gerichtet werden. Aus diesem Grund lässt sich gerade für Phasen in denen ein geringerer schulischer Leistungsdruck auf die Besucherinnen und Besucher einwirkt, wie beispielsweise kurz vor oder kurz nach den Schulferien, auch eine geringere Nachfrage an die Jugendeinrichtung verzeichnen. Umgekehrt stieg die Nachfrage in Zeiten, in denen viele Klassenarbeiten geschrieben wurden bzw. Präsentationen vorbereitet werden mussten. Darüber hinaus können Zahlen, gerade den Lerntreff betreffend, nur ein quantitatives Messinstrument darstellen, welches keine Aussage über die Intensität der Lernunterstützung trifft.

Der Mittwochstreff, welcher in der Regel mittwochs von 16 bis 18 Uhr stattfand, konnte im vergangenen Jahr im Rahmen von 35 Terminen angeboten werden. Insgesamt nahmen 57 unterschiedliche Kinder und Jugendliche an dem Angebot teil. In Bezug auf die Geschlechterverteilung lässt sich festhalten, dass 41 Jungen und 16 Mädchen den Mittwochstreff besuchten. Vergleichsweise zu 2016, in dem ein ausgeglichenes Nutzungsverhalten festgehalten werden konnte, konnte sich im Jahr 2017 - hinsichtlich der Geschlechterverteilung - eine Veränderung verzeichnen. Durchschnittlich nutzten elf Kinder und Jugendliche das Angebot - somit lässt sich für diesen Programmpunkt ein leichter Anstieg verzeichnen.

Die Offene Tür konnte in 2018 an insgesamt 72 Terminen angeboten werden. Jeweils montags und donnerstags von 18 bis 21 Uhr konnte die Jugendeinrichtung genutzt werden. Gesamtbetrachtet wurde die Offene Tür von 73 unterschiedlichen Klientinnen und Klienten aufgesucht. Dabei wurde das Angebot stärker von Jungen

nachgefragt - somit besuchten 53 Jungen und 20 Mädchen die Einrichtung im Rahmen dieses Programmpunktes. Hier lässt sich, ähnlich der beschriebenen Entwicklung in Bezug auf den Mittwochstreff, ebenfalls eine Veränderung des Nutzungsverhaltens im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen, in dem noch eine ausgeglichene Nutzung beschrieben wurde. Durchschnittlich waren zehn bis elf Kinder und Jugendliche in dem Angebot anzutreffen. In Bezug auf das Vorjahr lässt sich hier eine leichte Zunahme verzeichnen. Für die beiden Angebotstage kann ein unterschiedliches Nutzungsverhalten verzeichnet werden. Dies begründet sich mit der Wochenstruktur der Einrichtung: So wurde der Donnerstagabend stärker von Jungen frequentiert, da im Vorfeld die geschlechtsspezifische Gruppe für diese Zielgruppe angeboten wurde und ein großer Teil der Jungen direkt im Anschluss an das Nachmittagsangebot in der Jugendeinrichtung länger verweilte. Die Offene Tür stellt ein äußerst stabiles Angebot dar (auch rund um die Schulferien). So kann hier kein äquivalenter Einbruch im Vergleich zum Lerntreff verzeichnet werden. Im direkten Vergleich der Besucherzahlen mit dem Jahr 2016, kann festgehalten werden, dass in Bezug auf den Lerntreff ähnliche Zahlen erneut erreicht wurden, für die weiteren Angebote eine leichte Zunahme festzustellen ist.

### **3. Gremien und Kooperationen**

Die Gremienarbeit stellt einen wichtigen Stellenwert der Arbeit des Jugendtreffs Holzpalastes dar. Der regelmäßige Austausch mit Kollegen/Kolleginnen und Professionellen trägt dazu bei, die pädagogische Arbeit der Einrichtung fachlich zu reflektieren und deren Qualität anzuheben. Auch im Jahr 2017 nahmen die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Jugendtreffs Holzpalastes kontinuierlich an den Arbeitskreisen Mädchenarbeit der Stadt Gießen, der Arbeitsgemeinschaft Jungen- und Männerarbeit und dem Arbeitskreis Gießen-West teil. Des Weiteren fand ein regelmäßiger Austausch mit anderen Jugendarbeitern und Jugendarbeiterinnen des Diakonischen Werkes beim Arbeitskreis Jugend statt. Als zusätzlichen fachlichen Austausch und Möglichkeit einer professionellen Reflexion fanden auch in diesem Jahr kollegiale Fallbearbeitungen statt.

#### **3.1 Arbeitskreis Mädchenarbeit der Stadt Gießen**

Der Arbeitskreis Mädchenarbeit ist eine nach §78 SGB VIII anerkannte Arbeitsgemeinschaft. Diese Arbeitsgemeinschaft tagte im Jahr 2017 an sechs

Terminen. Unter der Geschäftsführung von Elvira Pérez Pérez und Annke Rinn aus dem Jugendclub der Gemeinwesenarbeit Gießen-West (im Laufe des Jahres übernahm Julia Knöß aus dem Jugendclub der Gemeinwesenarbeit Gießen-West die Geschäftsführung) hat der Arbeitskreis abwechselnd in den einzelnen Institutionen stattgefunden. Neben Berichterstattungen und Austausch seitens der Fachkräfte aus den einzelnen Institutionen, die in diesem Gremium vertreten sind, wurde das Selbstverständnispapier, welches im Jahr 2011 verabschiedet wurde, auf dessen Aktualität überprüft. Des Weiteren wurde überlegt, erneut ein GI-GI-U (**G**ießener-**G**irls-**U**nited) Angebot einrichtungsübergreifend zu planen. Ebenso der Wechsel der Geschäftsführung sowie die Neuwahl der Sprecherin und der Stellvertreterin des Arbeitskreises Mädchenarbeit standen 2017 im Fokus.

### **3.2. Arbeitsgemeinschaft Jungen- und Männerarbeit der Stadt Gießen**

Die nach §78 SGB VIII anerkannte Arbeitsgemeinschaft Jungen- und Männerarbeit der Stadt Gießen tagte in 2017 an fünf Terminen. Der Arbeitskreis setzt sich aus Mitarbeitern von Jugendzentren, Beratungsstellen und Bildungsträgern zusammen. Ein regelmäßiges Element der AG stellt dabei ein Austausch über aktuelle Entwicklungen und Bedarfe der Zielgruppenarbeit dar, wobei hier verstärkt mit einem geschlechtsspezifischen Fokus gearbeitet wird. Auf Basis dieses Austausches, werden die Inhalte künftiger Gruppensitzungen sowie gemeinsame Veranstaltungen, wie Fachtage oder Kooperationsangebote geschaffen.

Ein bereits seit vielen Jahren bestehendes trägerübergreifendes Kooperationsprojekt stellt dabei die "Fair1Liga" dar. Dabei handelt es sich um ein Fußballprojekt, in dessen Rahmen zur Punktermittlung der Spiele nicht nur die geschossenen Tore als Grundlage gewertet werden, sondern zusätzlich das Fairplay der einzelnen Mannschaften in die Bewertung einfließt. Die Pädagogen, die die einzelnen Spiele betreuen, dienen dabei als Teamer, die gemeinsam mit den Mannschaften in sogenannten Dialogzonen, welche vor und nach den Partien stattfinden, zusammenkommen, um die Spiele zu reflektieren. Im vergangenen Jahr wurde, in Anlehnung an das in 2016 im Zuge des Projektes erfolgreich durchgeführte Wochenendseminar, in die Planung einer ähnlichen Veranstaltung eingestiegen. In 2017 wurde in die Planung einer ähnlichen Veranstaltung eingestiegen, die im Jahr 2018 umgesetzt werden soll.

Weitere Schwerpunkte der AG bildeten die Planung einer Infoveranstaltung zum Thema "Grenzen der offenen Kinder und Jugendarbeit", Berichte aus den

Fachausschüssen und die Organisation einer Standbeteiligung am Weltkindertag in Gießen im kommenden Jahr. Bezüglich des letzten Punktes wurde von der AG die Entscheidung getroffen, sich nicht als Jungen- und Männerarbeit, sondern als offene Kinder- und Jugendarbeit Gießen zu präsentieren, weshalb die Beteiligung in Zusammenarbeit mit dem AK Mädchenarbeit der Stadt Gießen koordiniert werden soll.

### **3.3. Arbeitskreis Gießen-West**

Das Gremium Arbeitskreis Gießen-West ist ein nach §78 KJHG anerkannter Arbeitskreis und setzt sich aus den unterschiedlichen Einrichtungen und Institutionen zusammen, die in der Weststadt mit Kindern und Jugendlichen tätig sind und für diese Zielgruppe Angebote schaffen. Dazu gehören sowohl die ansässigen Kindertagesstätten, Schulen, Ausbildungs- und Beschäftigungsträger (wie zum Beispiel die Jugendwerkstatt Gießen e.V.), die evangelische Kirchengemeinde, die Gemeinwesenarbeit Gießen-West und der Jugendtreff Holzpalast als auch der Allgemeine Soziale Dienst, sowie die Bürgervereinigung Gießen-Sachsenhausen. Einen großen Stellenwert nahm in 2017 die Überarbeitung der Broschüre „Aktiv durch die Weststadt“ ein, die in einer zweiten aktualisierten Ausgabe aufgelegt werden soll.

Einen regelmäßigen Inhalt stellte des Weiteren die Entwicklung des Förderprogramms der Sozialen Stadt im Gebiet der Nördlichen Weststadt dar. Zur Sitzung am 13. März wurde Herr Scheili eingeladen, der als Mitarbeiter des Ingenieurbüros Stadt + Natur von der Stadt beauftragt wurde, eine Grünflächenpotenzialanalyse durchzuführen. Hier konnten die für diese Erhebung relevanten Impulse der im AK West versammelten Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aufgenommen werden. Am 15. Mai fand ein gemeinsamer Termin mit dem am Prozess des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) beteiligten Planungsbüros Freischlad + Holz statt, um sich über die Bedarfe des Stadtteils aus Sicht der vertretenden Institutionen auszutauschen.

Bezüglich des Festes der Jugendwerkstatt am 09. Juni 2017 konnten über den AK West gemeinsame Programminhalte koordiniert und am Tag der Veranstaltung durchgeführt werden. In 2018 soll erneut das Weststadtfest durchgeführt werden. Als Datum wird hierfür der 08. September anvisiert.



### **3.4. Arbeitskreis Jugend des Diakonischen Werkes Gießen**

An dem Arbeitskreis Jugend des Diakonischen Werkes Gießen nehmen folgende Arbeitsbereiche teil:

- Jugendclub Gummiinsel
- Schülerclub Gummiinsel
- Jugendhaus Wieseck
- Jugendzentrum Spenerweg („JuTS4“)
- Jugendzentrum Lollar
- Soziale Trainingskurse
- Jugendtreff Holzpalast

Durch den fachlichen Austausch ist es in diesem Arbeitskreis möglich, Qualitätsstandards in der Jugendarbeit zu verbessern und die einzelnen Einrichtungen/Arbeitsbereiche stärker miteinander zu vernetzen. Im Jahr 2017 tagte dieser Arbeitskreis an vier Terminen.

Dieses Gremium dient sowohl als gute Plattform, um Kooperationsveranstaltungen zu planen und zu organisieren, als auch als gutes Austauschforum der einzelnen Institutionen in Form von aktuellen Runden. Die Kooperationsveranstaltungen erweisen sich als erfolgreich, da das Kennenlernen und der Austausch von unterschiedlichen Zielgruppen aus verschiedenen Stadtteilen gefördert werden und Kinder und Jugendliche der einzelnen Einrichtungen des Diakonischen Werkes Gießen zu einem bestimmten inhaltlichen Thema zusammengeführt werden.

Endes des Jahres 2017, wurde der Arbeitsbereich der Sozialen Trainingskurse nicht länger von dem Diakonischen Werk Gießen fortgeführt, weshalb dieser aus dem Arbeitskreis Jugend des Diakonischen Werkes Gießen ausgetreten ist.

Eine zusätzliche Form des Austausches ermöglicht die bereits fest installierte kollegiale Fallbearbeitung. Diese Methode dient zusätzlich dem fachlichen Austausch, stellt eine qualitative Form der pädagogischen Reflexion dar und bietet Möglichkeiten einer auf einen Fall zugeschnittenen strukturierten Auseinandersetzung und Rückmeldung der anwesenden Professionellen, um auch u.a. neue Blickwinkel bzw. neue Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

Hierfür können zwei Methoden („Frankfurter Modell“ oder Aufstellung) angewendet werden.

### **3.5. Kooperation mit der Grundschule Gießen-West: Soziale Gruppenarbeit**

Auch in 2017 konnte die erfolgreiche Kooperation der Sozialen Gruppenarbeit mit der zur Jugendeinrichtung benachbarten Grundschule Gießen-West fortgesetzt werden. Ziel des Angebotes ist eine Förderung des sozialen und emotionalen Verhaltens der beteiligten Schülerinnen und Schüler. Das Konzept des Angebotes sieht es vor, die Kinder ab Beginn der zweiten Jahrgangsstufe bis zum Ende des dritten Schuljahres zu begleiten, wobei die Gruppenarbeit in den Schulferien pausiert. Die Gruppenzusammenstellung erfolgt in enger Absprache mit den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern der jeweiligen Jahrgangsstufe. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf eine heterogene Zusammenstellung gelegt (sowohl in Bezug auf das Geschlecht als auch auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler). Mit den unterschiedlichen Methoden, die sich am Konzept des Lernens am Modell bedienen, sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nachhaltig gefördert werden. Ergänzend wird jede Stunde mithilfe eines Auswertungsbogens evaluiert und dieses Dokument den jeweiligen Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern zur Verfügung gestellt. Regelmäßige Austauschgespräche mit den Pädagoginnen und Pädagogen der Grundschule Gießen-West vervollständigen das Angebot.

Die Gruppe, bestehend aus sechs Jungen und drei Mädchen, welche im Herbst 2016 gestartet hat, konnte im vergangenen Jahr fortgeführt werden. Zu Beginn des Angebotes lag der Fokus zunächst darauf, den Schülerinnen und Schülern die Struktur des Angebotes näherzubringen. Kennenlernspiele bildeten dabei einen regelmäßigen Inhalt der Gruppenarbeit. Gerade im letzten Jahr nahmen Kooperationsübungen, in denen die Schüler und Schülerinnen mit verschiedenen Strategien gemeinsam zum Ziel kommen mussten, einen großen Stellenwert ein.

In unterschiedlichen Methoden und Einheiten bearbeitete die Gruppe diese thematische Ausrichtung. Diese Gruppe wird im Jahr 2018 auslaufen, da dann das dritte Schuljahr seitens der Kinder beendet wird und das Konzept der Sozialen Gruppenarbeit dies dementsprechend vorsieht.

### **3.6. Weitere Kooperationen**

Einen wichtigen Stellenwert der Tätigkeit des Jugendtreffs Holzpalast nimmt die Arbeit im Netzwerk ein. Im Folgenden werden die Institutionen benannt, mit denen im Jahr 2017 zusammengearbeitet wurde:

- Klassenfindungstage an der Alexander-von-Humboldt-Schule Gießen
- Sozialarbeit an Schulen

- Jugendbildungswerk (JBW) der Stadt Gießen
- Aufsuchende Jugendsozialarbeit
- einzelne Lehrer und Lehrerinnen der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen, um einzelne Kinder und Jugendliche besser individuell fördern zu können
- Beratungsstellen des Diakonischen Werkes, insbesondere
  - o der Frauen- und Schwangerenberatung
  - o dem Jugendmigrationsdienst (JMD)
  - o der Fachstelle für Suchthilfe
  - o der Schuldnerberatung
- Jugendamt der Stadt Gießen
- Allgemeiner Sozialer Dienst des Jugendamtes
- Jugendgerichtshilfe, die regelmäßig straffällige Jugendliche mit der Auflage von Sozialstunden an unsere Einrichtung vermittelt
- Sozialamt
- Arbeitsamt
- Jugendberufshilfe, die unseren Kontakt sucht, wenn ihre Zielgruppe unsere Besucherinnen und Besucher sind
- Initiative für Jugendberufsbildung der sozialen Brennpunkte in Gießen e.V. (IJB), deren Mitglieder hauptamtliche Mitarbeiter der Einrichtung sind
- Stadtjugendring Gießen
- evangelische Jugend Gießen
- Pro Familia
- Jugendwerkstatt Gießen e.V.
- Ärztlich-Psychologische Beratungsstelle, um, bei Bedarf, vermitteln zu können
- Kirchengemeinden im Stadtteil, der Stadt und dem Landkreis, insbesondere durch die Konfirmandentage des Diakonischen Werkes, an denen sich die Mitarbeiter des Jugendtreffs regelmäßig beteiligen.

### **Konfirmandentage**

Auch in 2017 fanden in Kooperation mit Kirchengemeinden mehrere Konfirmandentage statt. An Samstagen besuchten Konfirmandengruppen das Wilhelm-Liebknecht-Haus und lernten in verschiedenen Workshops unterschiedliche Arbeitsbereiche des Diakonischen Werkes Gießen kennen.

Im vergangenen Jahr unterstützten die hauptamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Diakonischen Werkes diese Veranstaltungsreihe und stellten - an mehreren Aktionstagen in Workshops - Elemente der Jugendarbeit vor.

Zudem ist bereits in 2015 eine neue Form der Vorstellung der Arbeit des Diakonischen Werkes Gießen in Bezug auf die Konfirmandenarbeit entstanden. Im Zuge einer Arbeitsgruppe unterschiedlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Diakonischen Werkes, wurde ein sogenanntes „Konfispiel“ erstellt, welches sich an dem Gesellschaftsspiel „Activity“ orientiert und viele Arbeitsfelder der diakonischen Arbeit in Gießen vorstellt. Dieses konnte mit Schülerinnen und Schülern der Gesamtschule Lumdatal in 2016 getestet werden und wird aktuell überarbeitet.

## **4. Ausblick**

### **4.1. Überprüfung der Ziele des Jahres 2017**

Für das Jahr 2017 wurden, wie in den Jahren zuvor, zwei Jahresziele für den Arbeitsbereich des Jugendtreffs Holzpalast formuliert. Diese Ziele tragen dazu bei, den Fokus gezielt auf bestimmte Inhalte der Arbeit zu richten. In 2017 sollte anhand einer Supervision die Personalumstrukturierung begleitet werden. Des Weiteren sollte ein Kooperationsseminar mit dem Jugendbildungswerk konzipiert und umgesetzt werden. Im Folgenden wird ein Ausblick auf die Herausforderungen für das Jahr 2018 geboten.

#### **4.1.1. Begleitung der Personalumstrukturierung anhand Supervision**

Wie im vorherigen Jahresbericht 2016 schon erwähnt, erlebte mit dem Beginn des Jahres 2017 die Jugendeinrichtung eine personelle Umstrukturierung auf hauptamtlicher Ebene. Der langjährige Mitarbeiter des Jugendtreffs, Christoph Balasch, reduzierte seinen Stundenanteil von einer ganzen, auf eine halbe Stelle. Der freigewordene Stellenanteil wird von Nora Kohl ausgeübt, die im Jahr 2016 bereits eine Stelle als geringfügig Beschäftigte ausfüllen konnte. Somit stieg die Zahl – auf hauptamtlicher Ebene – von drei auf vier Mitarbeitende. Diesem Umstrukturierungsprozess sollte 2017 adäquat begegnet werden. Daher sollten mehrere Stunden Supervision durchgeführt werden, um den Teambuildingsprozess

zu unterstützen. Hierzu wurde eine externe Supervisorin eingeladen, um mit dem Team der Jugendeinrichtung ins Gespräch zu kommen und, um sich über die aktuelle personelle Situation und die damit einhergehenden Veränderungen auszutauschen. Es wurden insgesamt sechs Supervisionstermine bewilligt, welche im Jahr 2018 weiter fortgeführt und auf diese Weise im Prozess begleitet werden soll.

#### **4.1.2. Konzeption und Umsetzung eines Kooperationsseminars mit dem Jugendbildungswerk**

Im vergangenen Jahr sollte ein Kooperationsseminar mit dem Jugendbildungswerk Gießen konzipiert und durchgeführt werden. Als Rahmen wurde hierfür die seit vielen Jahren erfolgreich durchgeführte Herbstfreizeit anvisiert. Hierüber suchten die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Jugendeinrichtung den Kontakt mit der Bildungseinrichtung. Eine Kooperation in dieser Form ließ sich für das Jahr 2017 nicht realisieren.

Aus diesem Grund wurde die Struktur der Vorjahre erneut aufgegriffen, dennoch ein neuer Zielort in den Fokus genommen. So fuhren insgesamt elf Kinder und Jugendliche zusammen mit drei Betreuer in das Naturfreundehaus Ginsheim nach Ginsheim-Gustavsburg. Gemeinsam wurden mehrere Ausflüge durchgeführt, zum Beispiel in den Hessischen Landtag nach Wiesbaden oder zu einer Führung der Mainzer Unterwelten e.V. Ein freizeitorientiertes Programm, wie Shoppingfreizeiten, Spielenachmittage oder ein Schwimmbadbesuch rundeten die Veranstaltung zusätzlich ab. Das Konzept einer Kooperationsveranstaltung mit dem Jugendbildungswerk soll im neuen Jahr erneut aufgegriffen werden. (Siehe hierzu Zielformulierung für das Jahr 2018)

#### **4.2. Zielformulierung für das Jahr 2018**

##### Konzeption und Umsetzung eines Kooperationsseminars mit dem Jugendbildungswerk

Im Jahr 2012 wurde erstmalig begonnen, im Rahmen der jährlichen Herbstferien, eine Freizeit durchzuführen. Diese hatte bis zum Jahr 2015 jeweils das Ziel des Freizeitgeländes Stadtwald in Marburg, im Jahr 2016 die Schulungs- und Bildungsstätte des VCP's (Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder) in Bad Nauheim und im vergangenen Jahr das Naturfreundehaus Ginsheim in

Ginsheim-Gustavsburg. Durch diese jährlich-wiederkehrende Herbstferienfreizeit (ebenso aufgeführt unter Abschnitt „1.2. Höhepunkte im Jahr 2017“), ist es gelungen, einen großen Teil der Zielgruppe nachhaltig an die Jugendeinrichtung anzubinden. Daher ist das durchschnittliche Alter der Besucherinnen und Besucher, legt man den Fokus auf diese Freizeit, kontinuierlich gestiegen.

In der Reflexion der Veranstaltung wurde deutlich, dass, an solch einer Herbstfreizeit, zukünftig weiterhin ein großes Interesse seitens der Zielgruppe besteht. Dabei formulierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Wunsch im kommenden Jahr erneut ein neues Ziel - wenn möglich - eine Großstadt wie Berlin anzuvisieren. Diesem Wunsch der Zielgruppe soll versucht werden, im Rahmen der kommenden Herbstfreizeit, gerecht zu werden. Bereits im Jahr 2010 führte die Einrichtung eine Fahrt in die Bundeshauptstadt durch. Zum damaligen Zeitpunkt wurde das Freizeitangebot in Zusammenarbeit mit dem Jugendbildungswerk der Stadt Gießen durchgeführt. Da sich in der Vergangenheit eine solche Kooperation als sehr erfolgreich erwies und der Jugendtreff Holzpalast positive Erfahrungswerte bezüglich einer solchen Kooperation, im Rahmen einer Freizeit, aufzeigen kann, soll, entsprechend des Zieles aus 2016, für das Jahr 2018 erneut versucht werden mit dem Jugendbildungswerk Gießen in Kontakt zu treten, um die Möglichkeit der Wiederholung des Angebotes mit einer neuen Zielgruppe zu prüfen.

Sollte die Umsetzbarkeit einer entsprechenden Fahrt, in Kooperation mit der Bildungseinrichtung nicht realisierbar sein, wird dennoch versucht das Konzept der Herbstfreizeit, unter Berücksichtigung der Wünsche seitens der Zielgruppe, durchzuführen.

### Projektumsetzung in den Osterferien 2018

In Kooperation mit der Gemeinwesenarbeit Gießen-West ist ein Beteiligungsprojekt zur Gestaltung des Naturerfahrungsraumes „Altes Gebiet“ geplant, welches in der zweiten Osterferienwoche (vom 03. bis zum 06. April 2018) realisiert werden soll.

Ein, im Rahmen der Förderausschreibung „Macht Euer Ding!“ des Fachausschusses Kinder- und Jugendförderung, mit dem Jahresmotto „Öko?logisch!“, eingereichter Antrag, bezüglich der Weiterführung des Projektes Naturerfahrungsraum, gehörte zu den drei prämierten Konzepten und wurde für die Umsetzung mit einem Preisgeld von 2.000 € bedacht

Die Hintergründe für die Projektidee sind, dass auf Initiative der Lokalen Agenda, Gruppe Umwelt und Naturschutz bereits in den Jahren 2008/2009 erreicht wurde, ein Gelände des Grüngürtels in der Gießener Weststadt (von den Bewohnern „Altes Gebiet“ genannt) als Naturerfahrungsraum auszuweisen. In dieser Zeit entwickelte sich auch eine Kooperation der verschiedenen Jugendeinrichtungen in der Weststadt mit dem Ziel, mit Kinder und Jugendlichen aus dem Stadtteil Gestaltungsideen für das Gelände zu erarbeiten und umzusetzen. So wurde im Jahr 2009 im vorderen Teil des Grünstreifens (Am Alten Krofdorfer Weg) eine Mountainbikestrecke gestaltet, die seitdem mehrfach erweitert und umgestaltet wurde. Während dieser Teil des „Alten Gebietes“ immer wieder im Fokus der Aufmerksamkeit der Jugendlichen steht und intensiv genutzt wird, ist das dahinter gelegene Gebiet nicht weiter berücksichtigt worden und deshalb zugewachsen und verwildert. Mit dem hier geplanten Projekt soll dieser Teil nun in den Blick genommen werden.

Das „Alte Gebiet“ zeichnet sich dadurch aus, dass dort Kinder und Jugendliche in Wohnortnähe ein nicht bebautes oder im herkömmlichen Sinne als Spielplatz gestaltetes Gelände vorfinden. Dieses Gelände sollen sie nach ihren Wünschen gestalten und für ihre Bedarfe nutzen, wobei dies möglichst naturnah geschehen soll. Das bedeutet, dass auf den bestehenden Bewuchs und die weitgehend naturbelassene Fläche möglichst wenig Einfluss ausgeübt werden soll.

Wir sind bemüht, unsere Ziele unter Berücksichtigung unserer professionellen Standards zu erreichen.

---

Christoph Balasch  
Dipl. Pädagoge

---

Elvira Pérez Pérez  
Dipl. Pädagogin

---

Hans Ulrich Diehl  
Dipl. Sozialarbeiter

---

Nora Kohl  
B.A. Sozialwissenschaften

Jugendtreff Holzpalast, Paul-Schneider-Straße 89, 35398 Gießen,  
Telefon: 06 41 / 8 12 30, Email: [jugendtreff.holzpalast@diakonie-giessen.de](mailto:jugendtreff.holzpalast@diakonie-giessen.de)